

Interfraktionelle Motion GB/JA!, SP/JUSO, GFL/EVP (Monika Hächler, GB/Silvia Schoch-Meyer, SP/Rania Bahnan-Büechi, GFL): Neubau Aula Länggasse - die Quartierbevölkerung einbeziehen und Optionen prüfen!; Begründungsbericht

Mit SRB Nr. 342 hat der Stadtrat am 16. August 2012 die folgende Motion erheblich erklärt. In der Stadtratssitzung vom 9. November 2017 wurde mit SRB 2017-516 einer Fristverlängerung für die Erfüllung der Motion bis am 28. Februar 2019 zugestimmt.

Das 120 Jahre alte Grosse Länggassschulhaus muss saniert werden. Im gleichen Zug soll durch den Bau einer neuen Aula der ausgewiesene Bedarf für Elternabende, Lehrerkonferenzen, Schülerversammlungen, Projektwochen, Theateraufführungen, aber auch für Quartier und Vereinsanlässe, gedeckt werden. Die Stadtbauten planen deshalb vor dem Grossen Länggassschulhaus eine Aula zu bauen.

Die Stadtbauten haben bereits ein Wettbewerb durchgeführt und daraus ein Bauprojekt ausgewählt, ohne die Quartierbevölkerung in die Evaluation einzubeziehen oder zu informieren: Die Aula soll zwischen den schattenspendenden Bäumen vor dem Grossen Länggassschulhaus zu stehen kommen.

Dieser Platz wurde erst vor acht Jahren im Rahmen der Wohnumfeldverbesserung eingerichtet. Auf dem Spielplatz hat es seit Jahrzehnten Platz für den Verein Kind, Spiel und Begegnung Länggasse (VKSB) und er wird auch von den Kindern des Quartiers ausgiebig genutzt. Der Spielplatz bietet für alle Kinder und Jugendlichen des Länggassquartiers und insbesondere für 1- bis 7-Jährige tolle Spielmöglichkeiten. Hier werden die ersten Schritte geübt und mit Laufrädern und Velos der geschützte und verkehrsfreie Raum erkundet. Der Spielplatz bietet den Betreuenden eine einfache Infrastruktur zur Begegnung. In der Länggasse finden sich kaum Freiräume mit vergleichbarer Qualität. Wo sonst kann Sport, Bewegung und Begegnung im Quartier von klein auf ermöglicht werden, und dies erst noch kostengünstig. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers kämpfen seit Jahrzehnten für die Erhaltung und Weiterentwicklung des öffentlichen Raumes in ihrem Wohnumfeld. Nun soll ihnen über Nacht ein wichtiger Spiel- und Begegnungsraum zu einem grossen Teil entzogen werden, ohne dass sie sich an der Entscheidungsfindung beteiligen konnten. Ein möglicher Neubau auf diesem Areal betrifft das Quartier, weshalb die Quartierbevölkerung in die Entscheidungsfindung hätte miteinbezogen werden müssen. (Art. 32 Gemeindeordnung). Auch die Mitwirkung von Kinder und Jugendlichen, wie die die Gemeindeordnung vorsieht, wurde bei der Planung nicht gefördert (Art. 33 Gemeindeordnung). Weder die dringend notwendige Sanierung des Schulhauses noch der Bau einer Aula sollen verhindert werden. Der Spielplatz muss aber erhalten bleiben oder ein adäquater Ersatz geschaffen werden. Andere Situationslösungen für die Aula sind möglich.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt:

1. Alle weiteren Arbeiten für den Neubau einer Aula vor dem grossen Länggassschulhaus sofort zurückzustellen, bis weitere Lösungen geprüft wurden. Die Prüfung ist umgehend an die Hand zu nehmen. Die Planung für die Sanierung des Schulhauses ist fortzusetzen.
2. Andere Situationslösungen für die Aula sind erneut zu prüfen. Dazu sind mindestens folgende Standorte für eine Aula aufgrund architektonischer, statischer, denkmalpflegerischer und brandschutztechnischer Kriterien zu prüfen und in Abwägung zu bringen:
 - den Dachstock des grossen Länggassschulhauses
 - die bestehende Turnhalle des grossen Länggassschulhauses in Boden zu versenken und die Aula an gleicher Stelle ohne Freiraumverlust aufzubauen.

3. In einem Freiraumkonzept aufzuzeigen, dass ein flächenmässig und punkto Nutzungsmöglichkeiten adäquater Spielplatz im näheren Umfeld realisiert wird.
4. Die Finanzierung eines solchen Ersatzspielplatzes sicher zu stellen.
5. Die Mitwirkung der Quartierbevölkerung – auch der Kinder und Jugendlichen – an der Entscheidungsfindung in geeigneter Weise sicher zu stellen.

Bern, 1. Dezember 2011

Interfraktionelle Motion GB/JA!, SP/JUSO, GFL/EVP (Monika Hächler, GB/Silvia Schoch-Meyer, SP/Rania Bahnan Buechi, GFL): Peter Künzler, Urs Frieden, Aline Trede, Judith Gasser, Rahel Ruch, Lea Bill, Christine Michel, Cristina Anliker-Mansour, Lea Kusano, Patrizia Mordini, Regula Fischer, Michael Köppli, Ruedi Keller, Miriam Schwarz, Beat Zobrist, Halua Pinto de Magalhães, Giovanna Battagliero, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Thomas Göttin, Ursula Marti, Nicola von Greyerz, Guglielmo Grossi, Kathrin Bertschy, Rania Bahnan Buechi, Susanne Elsener, Matthias Stürmer, Martin Trachsel, Daniel Klauser, Lukas Gutzwiller, Prisca Lanfranchi, Rithy Chheng, Hasim Sancar, Rolf Zbinden, Luzius Theiler, Daniela Lutz-Beck

Bericht des Gemeinderats

Die Forderungen der Motionärinnen und Motionäre sind erfüllt resp. teilweise obsolet. Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat den Begründungsbericht auf die Richtlinienmotion.

Zu Punkt 1:

Der Bedarf einer neuen Aula für den Schulkreis Länggasse-Felsenau ist sowohl beim Gemeinderat als auch bei der Quartierbevölkerung unbestritten. Nach wie vor nicht geklärt ist, wo die Aula gebaut werden soll. Der Bau einer Aula auf dem Pausenplatz-Areal des grossen Länggass-Schulhauses wird aber nicht mehr weiterverfolgt.

Zu Punkt 2:

Unter der Leitung des Schulamts und unter Einbezug des Stadtplanungsamts, von Stadtgrün Bern und von Stadtbauten Bern wurden insgesamt zehn mögliche alternative Standorte im Schulkreis Länggasse-Felsenau evaluiert. Zwei davon wurden im Rahmen der Evaluation als geeignet beurteilt:

- Einbau einer Aula in die bestehende Turnhalle Länggasse;
- Ergänzungsbau auf dem Hochfeld-Schulareal.

Daraufhin bewilligte der Gemeinderat im März 2016 einen Projektierungskredit für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie. Im Rahmen dieser Machbarkeitsprüfung sollte aufgezeigt werden, wie die Aula auf dem Areal Hochfeld und/oder im Turnhallengebäude beim grossen Länggass-Schulhaus erstellt werden könnte. Ausserdem war das Potenzial für zusätzlichen Schulraum auf dem Schulareal zu überprüfen. Schliesslich sollte bei einer allfälligen Erweiterung des Schulraums auch der Turnraumbedarf evaluiert und die mögliche Umsetzung auf dem Schulareal Hochfeld überprüft werden.

Die Machbarkeitsstudie zeigt auf, dass auf dem Areal der Schulanlage Hochfeld ein Erweiterungspotential besteht. Geprüft wurde in einem ersten Schritt ein Neubauvolumen mit 6 bis 8 Klassenzimmern, einer Turnhalle und einer Aula. Sowohl ein grosses Einzelvolumen wie auch zwei kleinere Volumina sind auf dem Areal denkbar und nach Meinung des beauftragten Gutachters mit der bestehenden, denkmalpflegerisch geschützten Bausubstanz verträglich.

Der Einbau der Aula in die alte Turnhalle des grossen Länggass-Schulhauses ist möglich, aber mit einer gewissen Wertvernichtung verbunden. Der Ersatz der Turnhalle müsste auf dem Areal der Volksschule Hochfeld gebaut werden. Weil der Bau einer Einzelturnhalle mit zugehörigen Garderoben sehr unwirtschaftlich ist, macht dieses Szenario nur im Zusammenhang mit der oben erwähnten Klassenerweiterung und einer damit verbundenen Doppeltturnhalle Sinn.

Inzwischen ist auch die Überbauung Viererfeld in Planung. Hier soll ein neues Schulhaus für zusätzliche Klassen als Ergänzung zum bestehenden Enge-Schulhaus gebaut werden. Die Integration einer Aula in dieses Neubauprojekt ist eine Option, die im Rahmen des Neubauprojekts geprüft wird.

Zu Punkt 3 und 4:

Da die Realisierung einer Aula auf dem Pausenplatz-Areal nicht mehr weiterverfolgt wird, sind diese beiden Forderungen obsolet.

Zu Punkt 5:

Im Rahmen der Realisierung der vorgesehenen Aula wird die zuständige Quartierkommission miteinbezogen. Zudem ist die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen inzwischen bei allen Schulbauprojekten sichergestellt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Der Bau der Aula ist in der Mittelfristigen Investitionsplanung berücksichtigt. Die Realisierung kann jedoch auf Grund des beschränkten Investitionsbudgets und der Dringlichkeit von Schulraumerweiterungen an anderen Standorten zeitlich nicht prioritär vorangetrieben werden. In der aktuellen Planung für die Jahre 2020 bis 2027 ist der Start der Projektierung des Projekts einer Aula für Mitte der 2020er Jahre vorgesehen.

Bern, 27. Februar 2019

Der Gemeinderat